

Die Rose – Symbol für Ganzheit Hilft, wenn du dich „zerpflückt“ fühlst.



Die Erkenntnis wächst, dass körperliche Leiden und Krankheiten oft Indikatoren für seelische Zustände sind. Wichtig ist, die Botschaft des erkrankten Körpers zu vernehmen und nach den Wurzeln des Krankseins zu fragen.

Die Zahl der Menschen, die über die Ansätze der Schulmedizin hinaus nach Heilmethoden suchen, die nach diesem Grundsatz der Ganzheitlichkeit funktionieren, wächst, nach meiner Meinung zurecht, immer mehr.

Krankheiten sind zumeist nicht Zufälle, sondern Wegweiser für etwas was dem Ganzen zum „Whole“ fehlt. Das englische Wort „whole“ steht für Ganzheit und stammt aus derselben Sprachwurzel wie das deutsche Wort „Heil“.

Wenn Krankheitsbilder als Wegweiser gesehen werden, ist es unabdingbar, dass nicht ein erkranktes Organ alleine behandelt wird, sondern der Mensch in seiner Ganzheit.

Hinter dem Krankheitssymptom steht eine Botschaft aus dem seelischen Bereich, die- sollte sie überhört werden – sich wieder und wieder melden wird.

Entfernt man zum Beispiel ein erkranktes Organ und dessen Botschaft für den Besitzer ist noch nicht angekommen, wird ein anderes Organ diese Funktion als Botschafter übernehmen und ebenfalls erkranken.

Ich empfehle jedem, der ein körperliches Problem hat, es schulmedizinisch abklären zu lassen und zusätzlich auf die Suche nach dem psychischen Hintergrund zu gehen. Um den Sinn seiner Erkrankung zu erfahren.

Ein möglicher Sinn, der sehr oft vorkommt und den wahrscheinlich auch sehr viele kennen:

Vielleicht besteht ein Problem darin, dass ich von Niemanden besonders beachtet werde.

Bin ich krank, bekomme ich dagegen Zuwendung und damit einen zusätzlichen

Krankheitsgewinn. Vielleicht wächst mir meine Arbeit über den Kopf. Wenn ich mir dann im Alltag keine Pause gönne und rastlos tätig bin, dann gibt mir die Krankheit endlich die Erlaubnis ausspannen zu dürfen.

Die meisten kennen aus der Kindheit Zeiten von Krankheit, in denen wir plötzlich Mittelpunkt der Familie waren, besondere Wünsche äußern durften, Zeit der Zuwendung bekamen, nicht zur Schule mussten und auch sonst von lästigen Pflichten befreit waren. So liegt der Sekundärgewinn einer Krankheit auf der Hand und es ist möglicherweise leicht zu erkennen, dass der Kranke nicht nur unschuldiges Opfer der Unvollkommenheit der Natur ist, sondern dass er seinen eigenen Beitrag zur Krankheit leistet oder geleistet hat.

All zu oft wird aber der seelische Hintergrund verleugnet und abgewehrt und so getan als hätte die Krankheit mit der eigenen Person überhaupt nichts zu tun.

Da fallen Sätze wie: „Mein Magen streikt“ „Der Kreislauf funktioniert nicht“ oder „Die Pumpe spielt nicht mehr mit“. Die „Schuld“ wird dem Organ zugeschrieben und ignoriert, dass dieses zur ganzen Person gehört.

Und noch ein Phänomen, das das Problem schützt und die Lösung verhindert: So gut wie jeder antwortet auf die Frage: „Was fehlt ihnen“ mit dem Symptom das man hat. (ZB.: „ Ich habe Kopfschmerzen)

Würde man jedoch auf die Suche nach der korrekten Antwort gehen, hätte man auch schon die Lösung des Problems. Würde nämlich nichts fehlen, wäre alles heil und es gäbe auch keine Krankheit.

Man wäre ganz.

Darum wünsche ich dir - die Kraft der Rose.

Spüre trotz der Dornen die Schönheit, die Farbe und den Duft des Lebens.

Geh auf die Suche und finde was dir fehlt. Hol es dir und genieße die Ganzheit.

Falls du gerne Unterstützung bei deiner Suche hättest, helfe ich dir gerne.

Alles Liebe

Alexandra